



Christians for Truth

Der Kampf gegen Gender geht weiter



Ende Juni fand in Stuttgart die vierte Demonstration gegen die Gender-Ideologie und die Sexualisierung der Kinder, welche mit dem geplanten baden-württembergischen Lehrplan vorangetrieben wird, statt. Dieser Anlass heisst jetzt neu „Demo für alle“ – in Anlehnung an das französische Vorbild „la Manif pour tous“, welche seit Ende 2012 an den vielen Demos jeweils hunderttausende Menschen mit dem gleichen Anliegen vereint hat: Nein zur „Ehe für alle“.

Unter dem schillernden Begriff „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ sollen Kindern möglichst beiläufig und fächerübergreifend alle möglichen Arten sexueller Ausrichtung unterbreitet werden. Heterosexualität ist dabei nur eine von vielen möglichen Formen von Sexualität. Eine vorurteilsfreie Gesellschaft soll das damit angestrebte „Ideal“ sein.

In einem Bericht über die

vierte Demo schreibt freiewelt.net am 30.6.14: „Die vorangegangenen drei Demonstrationen waren schon erfolgreich gewesen, denn [Ministerpräsident] Kretschmann musste angesichts des Proteststurms zurückweichen. Er nahm Korrekturen vor: Aus »Akzeptanz sexueller Vielfalt« im Bildungsplan wurde das »sexuell« gestrichen, aus »Leitlinien« für den Unterricht wurden »Leitperspektiven«. Dies stellte sich allerdings als Etikettenschwindel heraus. Denn Kretschmann und Stoch bekundeten mehrfach, dass am eigentlichen Ziel nichts geändert werden sollte.“

Doch die Gegner lassen sich von diesen „Schönheitskorrekturen“ nicht täuschen: Sie geben sich nicht so schnell zufrieden und planen eine weitere Demo im Herbst. Ähnliches Verhalten von Seiten der Verantwortlichen für den Lehrplan 21 liess sich in den vergangenen Wochen

auch in der Schweiz beobachten: Der Begriff „Gender“ wurde aus dem Lehrplan 21 gestrichen, resp. durch „Ge-

schlechter“ ersetzt, doch die Einarbeitung von dessen Inhalten in den Lehrplan soll noch gründlicher erfolgen. Und dies trotz der Petition „Kein Gender im Lehrplan 21“ mit über 32'000 Unterschriften, die am 20. Juli abgeschlossen wurde und explizit verlangt, dass auch die an die Gender-Ideologie angelehnten Inhalte gestrichen werden sollen. Deshalb heisst es auch für uns: Dranbleiben! SM

One of us!

Und Du? Bist Du auch dabei?

(Tim, 11 Wochen alt)

Marsch fürs Läbe 2014

Kundgebung · Bekenntnis-Marsch · Überkonfessioneller Gottesdienst

Samstag, 20. September 2014, 14.00 Uhr

NEU: Hafen Enge, Mythenquai, Zürich, marschfuerslaebe.ch

Mit Bischofsvikar Christoph Casetti, Chur
Pfr. Daniel Schaltegger, Wetzikon
alt Nationalrat Markus Wäfler, EDU Zürich

Marsch fürs
Läbe

Junge Menschen lancieren Gegenkampagne zur „Präventions“-Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit



Ende Juli und Anfang August waren in der Schweiz fast 2000 Plakate mit nackten Menschen beim (Beinahe-) Geschlechtsverkehr an stark frequentierten Strassen und Plätzen aufgehängt, die unter dem Slogan „Love life – bereue nichts“ ihre Intimität preisgeben. Die mit Steuergeldern finanzierte Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sollte der HIV-Prävention dienen. Doch diesem Zweck wird lediglich mit einem symbolischen pinkfarbenen Ring resp. Kondom im Slogan minimalst Rechnung getragen. Anstatt auf die Risiken von freizügigem und abnormem Sex aufmerksam zu machen, werden genau diese Lebensstile propagiert und jedem Passanten - somit auch Kindern - aufgezwungen.

Umso erfreulicher ist es, dass gerade junge Menschen sich öffentlich gegen diese Art von „Prävention“ stark machen und eine eigene Kampagne lanciert haben. „Young and Precious“, eine internationale Jugendbewegung, die sich für moralische Werte einsetzt, hat gemäss eigenen Angaben zu zwei gestaffelten Zeitpunkten in drei Schweizer Zeitschriften (Weltwoche, NZZ und 20 Minuten) und auf vier online-Portalen von vier weiteren grossen Schweizer Zeitungen Inserate geschaltet, die dank Spendengeldern finanziert werden konnten. Bis jetzt seien schon viele ermutigende E-Mails von Zeitungslern bei Young and Precious eingegangen, die bestätigen, dass nicht

wenige Menschen sich durch diese grobe, unsittliche Kampagne gestört und in ihrer Freiheit verletzt fühlen und dass die Inserate der Gegenkampagne dieser jungen Leute erfrischend und ermutigend seien! Die Jugendbewegung hat ausserdem Briefe an Bundesrat Berset, die Verantwortlichen des BAG und an die Allgemeine Plakat Gesellschaft geschrieben, in welchen sie die Verantwortlichen auffordern, wenn nicht für dieses Jahr, dann in Zukunft auf solche Bilder zu verzichten.

Unter der Leitung von Zukunft CH unternehmen verschiedene Organisationen, darunter cft und Young and Precious, auch rechtliche Schritte gegen die diesjährige „Präventions“-Kampagne.

Was aus den Erlebnissen der jungen Menschen von Young and Precious hervorgeht ist die Botschaft: Wenn wir unsere Überzeugung leben und kundtun, werden viele andere Menschen dadurch ermutigt - auch wenn sich vielleicht auf staatlicher Ebene nicht mehr viel verändern lässt! SM

IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,
Postfach, 8022 Zürich
Tel.: 044/2118888
Fax: 044/2118880
Internet: www.cft.ch
Email: feedback@cft.ch
Bankverbindung: ZKB Zürich
BC700, Konto 1100-0503.810

Französische Schweiz:
cft-Suisse romande,
Case postale 65,
1213 Petit-Lancy-1
Tel./Fax: 022/3432593

Italienische Schweiz:
Cristiani per la Verità,
Casella postale, 6616 Losone,
Tel./Fax: 091/7910791

Redaktion:
Seraina Messmer (SM)